



PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE FRANKFURT AM MAIN | HANSAALLEE 150 | 60320 FRANKFURT AM MAIN

EINLADUNG ZUR DEMOKRATIEKONFERENZ

Welche Auswirkungen hat der Zuzug von Geflüchteten für weitere Gruppen der Frankfurter Stadtgesellschaft? Welche Chancen und Verantwortlichkeiten ergeben sich daraus für Politik und Zivilgesellschaft?

Chancen und Herausforderungen für die Frankfurter Stadtgesellschaft

Freitag, den 08.07.2016

10:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Haus der Jugend, Frankfurt am Main

Mit diesem Fachtag möchten wir Sie zum Austausch verschiedener Perspektiven einladen. Veranstalter ist die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt, ein Kooperationsprojekt des Amts für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main und der Bildungsstätte Anne Frank.

ZIELE UND INHALT DES FACHTAGS

Der Fachtag der Partnerschaft für Demokratie beginnt mit der Präsentation einer aktuellen Befindlichkeitsmessung der Frankfurt University of Applied Sciences (Prof. Dr. Julia Eksner) zu aktuellen Querschnitten zwischen Neuzuwanderung und sozialer Benachteiligung in Frankfurt.

Auf dem Podium werden u.a. Joachim Brenner (Förderverein Roma e.V.), Rabia Bechari (Salam e.V.) und Andreas Heymann (ver.di) zu den folgenden Fragen diskutieren: Wie werden die gegenseitige Wahrnehmung und Konfliktpotentiale von historisch marginalisierten Gruppen und Neuzuwandernden eingeschätzt? Welche

FACH- UND KOORDINIERUNGSSTELLE

MIRIAM MODALAL | TEL: 069 / 56 00 02 41

KONTAKT@PARTNERSCHAFT-DEMOKRATIE-FFM.DE

WWW.PARTNERSCHAFT-DEMOKRATIE-FFM.DE

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Wechselwirkungen sind zu beobachten und zu erwarten? Welche Neuorientierung sozialpolitischer Programme ist notwendig, um eventuelle Schiefereien auszugleichen?

Im Anschluss wollen wir den **Austausch** von Ideen zwischen Akteur*innen der Frankfurter Stadtgesellschaft eröffnen, einige »**Best Practice**«-**Beispiele** aus dem Feld vorstellen und im **World-Café** gemeinsam Ansätze für neue innovative Projekte entwickeln.

Die Veranstaltung wird begleitet vom Plakatwettbewerb »flucht.punkt«. Junge Künstler*innen aus ganz Deutschland haben ihre Ideen auf Plakate gebracht. Die Rechte von Geflüchteten stehen dabei im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzungen.

PROGRAMM

10:00 Eröffnung mit Kaffee und Kuchen

10:15 Begrüßung und Einführung

10:30 Vorstellung der Studie „Querschnitte von Neuzuwanderung und sozialer Marginalisierung in Frankfurt“, Prof. Dr. Julia Eksner, Frankfurt University of Applied Sciences.

11:00 Podium mit u.a. Joachim Brenner (Förderverein Roma e.V.), Rabia Bechari (Salam e.V.), Andreas Heymann (ver.di)

Moderation: Prof. Dr. Julia Eksner

12:15 Mittagessen

13:15 Grußwort der Dezernentin

13:30 Einführung in das World-Café-Format mit Best-Practice-Beispielen zur Inspiration

13:45 World-Café: Gruppenarbeiten zu Themenschwerpunkte der Studie mit Fokus auf neue Projektideen, ammoderiert durch die Podiumsteilnehmenden

15:15 Vorstellung der Gruppenergebnisse im Galerie-Format

16:30 Abschluss



ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich **bis zum 27. Juni** bei der Koordinierungs- und Fachstelle an:

Miriam Modalal, mmodalal@bs-anne-frank.de. Bitte geben Sie an, ob Sie vegetarisches Essen wünschen.

ÜBER DIE PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE

Die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt gefördert durch das Bundesfamilienministerium im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist ein Kooperationsprojekt des Amts für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main und der Bildungsstätte Anne Frank. Eine demokratische Kultur der Vielfalt und Anerkennung bildet den besten Ansatz, um antidemokratischen Tendenzen und verschiedenen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit präventiv zu begegnen. Deshalb knüpfen die im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie zu entwickelnden Projekte und Vernetzungen an die Umsetzung und Fortentwicklung des 2011 verabschiedeten „Frankfurter Integrations- und Diversitätskonzept für Stadt, Politik und Verwaltung“ an und ergänzen diese. Es werden Foren für offene Diskussionen eröffnet und gezielt Ansätze konstruktiver Konfliktbearbeitung, Strategien der Deeskalation, Kommunikation und zum Umgang mit Heterogenität und Diskriminierung gefördert.